

Von der Wissenschaft zur Innovation

Die geballte Innovationskraft der steirischen Universitäten in Person von über 100 Forscherinnen und Forschern wurde bei einer Gala des Wissenstransferzentrums Süd vor den Vorhang geholt. Gernot Kubin erhielt als erfolgreichster Erfinder der TU Graz die Nikola-Tesla-Medaille.

Barbara Gigler

Geehrt wurden bei dem Festakt in der Aula der Karl-Franzens-Universität besonders „erfinderrische“ Wissenschaftler/innen von TU Graz, Uni Graz und MedUni Graz. Die steirischen Universitäten sind bedeutende Zentren des Erfinder/innengeists. Mehr als 850 Erfindungen und 551 Patentanmeldungen in den vergangenen zehn Jahren dokumentieren die enorme steirische Forschungskraft. Die TU Graz sticht dabei besonders hervor: Nicht weniger als 608 Erfindungsmeldungen und 410 Patentanmeldungen davon gehen auf das Konto von TU Graz-Erfinderinnen und -Erfindern.

Erfinderinnen und Erfinder im Rampenlicht

Im Rahmen des Festaktes wurden mehr als 100 Forscher/innen, darunter über 80 der TU Graz, von den Rektorinnen und Rektoren der drei Universitäten persönlich geehrt. Ursula Diefenbach, Leiterin des Forschungs- & Technologie-Hauses der TU Graz, freut sich: „Mit dieser Veranstaltung ist es gelungen, die Wertschätzung für die Leistungen unserer universitären Erfinder/innen öffentlich sichtbar zu machen. 165 zur Ehrung Geladene zeigen eindrucksvoll, wie groß die erfinderrische Schaffenskraft allein an der TU Graz ist.“

Verleihung der Nikola-Tesla-Medaille an Gernot Kubin

Premiere feierte nicht nur das Veranstaltungsformat, sondern auch die Verleihung der Nikola-Tesla-Medaille, die die TU Graz ab nun im Intervall von zwei Jahren an eine bzw. einen ihrer herausragenden Erfinderinnen und Erfinder verleiht. Die Auszeichnung ist nach dem gleichnamigen „Magier der Elektrizität“ Nikola Tesla benannt, der auch an der TU Graz studierte. Erster Preisträger der Nikola-Tesla-Medaille ist Gernot Kubin, Leiter des Instituts für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation und Vorsitzender des Senates der TU Graz. Der Informationstechniker konnte

zwischen 2010 und 2014 mit sieben Patenterteilungen die höchste Anzahl verbuchen, darunter zwei österreichische Patente, drei EU-Patente und zwei Patente in den USA. Die Laudatio auf Gernot Kubin hielt Vizerektor Horst Bischof, der zugleich betonte, wie wichtig der TU Graz Innovation ist. Kubin, der laut eigenen Angaben aus einer Familie von Tüftlerinnen und Tüftlern kommt, bezeichnete sich selbst in seiner Dankesrede als „Tüftler im Elfenbeinturm“ mit dem Drang zur Innovation. „Ich bin stolz, an der TU Graz zu arbeiten und heute von ihr ausgezeichnet zu werden“, zeigte er sich erfreut.



Gernot Kubin erhält die erste Nikola-Tesla-Medaille. Mit sieben Patenten in fünf Jahren ist er der erfolgreichste Erfinder der TU Graz der letzten fünf Jahre.

Brücken bauen in die Wirtschaft und die Gesellschaft

Das Forschungs- & Technologie-Haus nahm im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2015 108 Erfindungsmeldungen von Forscherinnen und Forschern der TU Graz entgegen und verzeichnete 101 Aufgriffe. Insgesamt wurden 51 Patente angemeldet, 40 Patente erteilt und 59 Erfindungen übertragen. Ursula Diefenbach erklärt: „Zahlreiche neue Technologien konnten zusammen mit Wirtschaftspartnern erfolgreich verwertet werden, sei es durch gezielte Technologieangebote an Unternehmen oder neu entstandene Kooperationsprojekte.“ Alle Aktivitäten von der Erfindungsmeldung weg werden für die Erfinder/innen individuell im Forschungs- & Technologie-Haus begleitet. Dies sichert nicht zuletzt das wertvolle Gut der Intellectual Property Rights (IPR).



Die Nikola-Tesla-Medaille wird alle zwei Jahre an die erfolgreichste Erfinderin bzw. den erfolgreichsten Erfinder der TU Graz vergeben.

Wissenstransferzentrum (WTZ) Süd

Der Festakt wurde vom Wissenstransferzentrum (WTZ) Süd veranstaltet. Dort bündeln Uni Graz, TU Graz, MedUni Graz, Kunstuni Graz, Montanuni Leoben und Uni Klagenfurt ihre Kräfte. Grundidee des WTZ Süd ist, in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern Lehrveranstaltungen zum Thema „Wissenstransfer“ für Studierende, Wissenschaftler/innen und externe Personen zu entwickeln sowie auch Professionalisierungsmaßnahmen für im Wissens- und Technologietransfer tätige Personen abzuhalten. Das Bereitstellen von Infrastruktur für eine zielgerichtete Verwertung von Wissen und die stärkere Vernetzung der Partner/innen untereinander sowie mit allen Stakeholdern aus Forschung und Wirtschaft haben hohen Stellenwert. Koordiniert wird das WTZ Süd von der TU Graz. ■

Nähere Informationen online unter
 ► www.fth.tugraz.at, ► www.wtz-sued.at



Erfinderinnen und Erfinder der TU Graz im Rampenlicht.

© Fotos: Lunghammer – TU Graz